

**Thema: Jetzt ist die Zeit
Glocken und Musik zum Eingang**

Die Glocken haben geläutet.
Sie haben uns gerufen: Gottesdienst!

Wir haben uns rufen lassen.
Auch weil wir eingeladen wurden:
Jesus Christus sagt zu uns: *Kommt her zu mir alle,
die ihr mühselig und beladen seid.
Ich will euch erquicken...*
Und er verspricht uns: *Wo zwei oder drei
in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.*
Darauf vertrauen wir. So feiern wir nun diesen Gottesdienst
Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: EG 449, 1 Die güldne Sonne

Moin,
„Siehe jetzt ist die Zeit der Gnade,
siehe jetzt ist die Zeit des Heils!“ 2.Kor 6,2
Nicht irgendwann möchte Gott bei uns sein,
jetzt ist er da.

Ich denke an Sie und möchte beginnen,
indem ich uns eine Kerze anzünde.
So sind wir durch dieses Licht,
dass durch Jesus hindurch
zu uns scheint
miteinander verbunden.

Gebet

Gott. Ich bin hier. Und du bist hier.
Ich bete zu dir.

Und weiß: ich bin verbunden. Mit Dir.
Mit anderen, die zu Dir beten.
Ich bin hier. Und Du bist hier.
Das genügt. Amen.

Lied: EG 331, 1+2 Großer Gott, wir loben dich

Predigt

Paulus schreibt an die **Korinther im 2. Brief, 6. Kapitel**

1 Als Gottes Mitarbeiter bitten wir euch:
Seht zu, dass die Gnade, die Gott euch geschenkt hat, in eurem
Leben nicht ohne Auswirkung bleibt.
2 Denn Gott hat gesagt (Jesaja 49,8):: „Ich will dein Gebet erhören.
Es wird eine Zeit der Gnade für dich geben, einen Tag, an dem du
meine Hilfe erfährst!“
Genau diese Zeit ist **jetzt** da,
der Tag der Rettung ist nun gekommen.

Liebe Gemeinde,
Wie ergeht es Ihnen mit dem Wörtchen JETZT?
Wie klingt das in Ihren Ohren,
denn es ist ja nicht nur das Wort,
sondern mit ihm schwingt sogleich etwas mit.
Eine Zeit, die etwas ganz Besonderes ist.
JETZT. Nicht gestern und nicht morgen- JETZT.

Wenn sie in sich reinspüren,
welches Gefühl ist jetzt gerade da?
Vielleicht hätten wir jetzt gerne dies und dass,
Sonnenschein, keinen Regen, Besuch oder Gesundheit.
Aber unser Leben ist oft von Anmeldung und Planung, Wartezeiten
und Warteschleifen geprägt.
Beim Facharzt gibts Termine in einem halben Jahr,

lange Wartezeiten, wo man sich als älterer Mensch fast fragt: Bin ich da noch da?

Wenn es nach der ärztlichen Untersuchung heißt,
gehen sie sofort rüber zum Röntgen, zur Kernspin Tomographie,
dann wird uns schwindelig,

Wie, jetzt?

Das bedeutet nichts Gutes, so ernst ist die Lage,
dass es jetzt in diesem Moment nötig ist und
möglich gemacht wird.

Jetzt würden wir uns vielleicht gerne nicht so einsam fühlen,
Besuch bekommen oder einen Anruf, wo jemand was schönes oder
heiteres erzählt.

Jetzt hätten wir gerne mehr vom Frühjahr,
damit man wieder mehr draußen ist.

Paulus erinnert uns, dass wir Gottes Mitarbeiter sind.

Jetzt bin ich ein Mitarbeiter Gottes,
ich als Gemeindeglied, als Christ
und werde hier von ihm direkt angesprochen.

*Seht zu, dass die Gnade, die Gott euch geschenkt hat, in eurem
Leben nicht ohne Auswirkung bleibt.*

Vielleicht hat nicht jede und jeder von uns
ein Berufungserlebnis, gar ein datierbares,
aber doch gibt es Zeiten in unserem Leben,
da fühlten wir uns von Gott angesprochen,
dicht und ernst und direkt und klar,
in Schmerz und Zweifel, in Glück und Freude.

Auf solche Erlebnisse
beruft sich der Paulus bei seinen Mitarbeitern,
und mit dieser Argumentation überzeugt er sie:

Hej Leute, Hallo du!

weißt du noch damals, erinnerst du dich, wie es war?

*Fühlst du das noch, spürst du, ich war für dich da,
ich habe dir geholfen.*

*Nein, ich habe dich nicht vor Leid bewahrt,
so direkt jedenfalls nicht,
aber ich war da, war mitten drin in dem,
was dich bewegt hat,
ich stand neben dir,
bin mit dir gegangen durch dick und dünn.
Da gab es nichts als dich und mich, weißt du noch?
Vielleicht war auch einer bei dir,
ein Freund, eine Liebste, ein Vertrauter,
der deine Hand gehalten hat,
die mit dir geweint oder gelacht,
es durchgestanden, mit dir durch litten hat,
die Katastrophe überstanden,
weißt du noch, da war ich bei euch.
Und so ist es auch heute,
ja JETZT, ist es wieder soweit....*

Paulus erinnert seine Leute an die Berufung und
er will, dass sie sich erinnern,
zurückdenken an den Anfang und
dann mit dieser Kraft des Anfangs weitergehen,
gestärkt werden, sich gestärkt und ermutigt fühlen
für den schweren Job, der JETZT vor ihnen liegt.
Denn dieser Mitarbeiter-Job ist hart,
da sind andere, die lästern und meckern und
reden hinter dem Rücken,
die machen die Mitarbeiter von Paulus schlecht,
legen ihnen Steine in den Weg,
Und in dieser schlimmen Situation erinnert Paulus sie an die besten
Zeiten zwischen ihnen und Gott,
*„Das war damals ein JETZT und nun ist wieder so ein JETZT.“ Es
gibt überhaupt nur JETZT,
eins nach dem anderen,
wenn ihr das versteht,*

*könnt ihr authentisch leben,
Und wenn ihr das verstanden habt,
dass es nur das JETZT gibt,
dann haltet ihr das auch besser aus:
Ihr müsst durch das durch, was euch JETZT aufgegeben ist, nicht
durch die Zukunft, nicht mit der Last der Vergangenheit, sondern
nur JETZT, aber JETZT ganz und gar.*

In der Zeit sein, nicht in der Vergangenheit und
nicht in der Zukunft, das ist nicht so einfach.
Und doch so wichtig.
Leben können wir nur JETZT,
lieben und arbeiten, kämpfen und lachen, fühlen.
Es geht nur JETZT, denn JETZT ist die Zeit der Gnade,
JETZT ist der Tag des Heils.
Gnade und Heil, die Geschenke Gottes für die Jetzigen,
für die, die sich allen Anfeindungen aussetzen,
Herausforderungen annehmen,
die ihrem Gewissen und der Stimme Gottes nachspüren.

JETZT, nur JETZT kannst du leben,
entscheiden, verändern,
helfen, Andacht hören,
neudenken, Tee kochen,
einladen, zuhören,

Ein alter Bibelabschnitt bekommt Farbe,
fällt unvermittelt in unseren Tag hinein
und erinnert: ich bin ein Mitarbeiter.
Ich bin nicht in Rente.
Mitarbeiter Gottes ist man ein Leben lang.
Jetzt und hier
in der Begegnung
mit dem Wort Gottes

und dem Leben. Amen

Lied EG 391, 1+2 Jesu, geh voran

Fürbitte

Gott, du hörst unser Rufen,
Du gibst unseren Seelen Kraft.
Du siehst in unser Herz.
Du kennst unseren Weg und du kennst unser Ziel.
Du vergißt uns nicht.

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

Lied EG 170, 1 Komm, Herr, segne uns

Segen

So geht nun hin im Frieden Gottes...

GOTT segne dich und GOTT behüte dich. GOTT lasse leuchten
SEIN Angesicht über dir und sei dir gnädig. GOTT erhebe IHR
Angesicht auf dich und schenke dir Frieden. Amen.

Nachspiel